

Lebt wohl, Ihr Lieben im Heimatland
Ich reich Euch nimmermehr die Hand
Ich hoffte fest, Euch wiederzuseh'n
Und muss nun ohne Abschied geh'n.

Lieb' Mütterlein, o fasse Mut,
Dein Kind im ewigen Frieden ruht.

Vater, bin ich auch nicht mehr da,
Verzage nicht, bin stets dir nah.

Leb' wohl, teure Geschwister mein,
Ich werde auch jetzt noch gut zu
[euch sein.

Weit entfernt von uns hienieden,
War dir, liebes teures Herz,
Ein so harter Kampf beschieden,
Liessest uns zurück im Schmerz.

Nicht der Heimat Sternenglanz
Leuchtet Dir zur ewigen Ruh',
Kein Grabstein u. kein Blumenkranz,
Nur fremde Erde deckt dich zu.

Gott allein, der dich erkoren,
Weiss, was wir an dir verloren,
Denn aus' einem jeden Brief
Deine Kindesliebe rief:
„Seid ohne Sorgen, mir geht's gut,
Bin trotz allem wohlgemut.“

Leb' wohl! Du siehst uns trauernd
[steh'n,
Im Himmel gibt's ein Wiederseh'n.

1|0754

Mein Luxemburg, ich grüsse Dich,
zum letzten Mal recht inniglich!



Zum frommen Andenken
an

unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

JÄNGI ANDRING

geb. in Esch-Alz., gefallen im Osten
am 25. Februar 1943, im blühenden
Alter von 22 Jahren.

Lothar Bechtel
† 25.2.43
22 Jahr



Geachtet und beliebt im weiten
Kreise seiner Freunde und Be-
kannten, stets zuvorkommend und
leutselig gegen einen jeden, hat der
Verblichene sich bei allen ein ge-
segnetes Andenken gesichert.

Du bist so früh von uns geschieden
Und fremde Erde deckt Dich zu
So weit entfernt von Deinen Lieben
Wir gönnen Dir die ewige Ruh.

Dein Tod riß eine tiefe Wunde
In unser arm' gequältes Herz,
Doch hadern wir nicht eine Stunde
Weil Gott uns gab auch diesen Schmerz

Du gingest aus der Heimat fort
Und hofftest auf ein Wiedersehn,
Doch liegt Dein Grab an fremdem Ort
Auf das wir niemals können gehn.
Ihr teuern Eltern, liebe Brüder
beweinet ja nicht meinen Tod
Denn was sind alle Erdensgüter
für einen Platz beim lieben Gott.
Ich werde eurer stets gedenken
hier oben am Marienthron,
Daß sie euch soll den Frieden schenken
Und bitten drum den Gottessohn.
Noch eine Bitte, meine Lieben
schließt mich in jedes Ave ein,
Mein letzter Gruß galt euch hienieden
Und auch der Gottesmutter mein.

Dem König der Ewigkeit, dem Unsterblichen
und Unsichtbaren, dem alleinigen Gott sei Ehre
und Ruhm in alle Ewigkeit. Amen. 300 T.V.A.

Mein sicheres Heil ist das Kreuz; hochverehre
ich stets das Kreuz; das Kreuz des Herrn steht
mir bei; das Kreuz gibt mir sicheren Schutz. 300 T.

Nicht die Toten preisen Dich, nicht wer in's
stille Grab hinabsteigt, sondern nur die Lebendigen
preisen Dich o Herr, von nun an bis in Ewigkeit.
Psalmist. 1 0754

JESUS ! MARIA ! JOSEF !

Herr, Dein Wille geschehe !

ZUM FROMMEN ANDENKEN !

an unsern
innigstgeliebten, unvergesslichen Sohn,
Bruder, Schwager, Enkel, Onkel, Neffen
und Vetter



JAKY BRAUN

geboren in Esch-Alz., am 5. 2. 1922,
gefallen bei Ljubomirowka
am 25. Februar 1943.

Sein sehnlichster Wunsch, das schöne
Luxemburg u. seine Lieben daselbst wieder-
zusehen blieb ihm unerfüllt.

Dienststelle F. P. Nr. 44 459. B
5. Kp. Res. Gren. Rgt. 257

O. H. den 6. III. 43

Sehr geehrter Herr

Andring

In dem Gefecht bei Lyubomirowka am 25. II. 43 fiel Ihr Sohn in soldatischer Pflichterfüllung für das Vaterland.

Ich spreche Ihnen, zugleich im Namen seiner Kameraden, meine wärmste Anteilnahme aus. Die Kompanie wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Er wurde von der Kompanie im Anschluss an das Gefecht zusammen mit den Gefallenen des Bataillons in Lyubomirowka beigesetzt. Eine Skizze der Grabstätte lege ich bei. Lyubomirowka ist ein Dorf an der Bahnstrecke Saporoslye - Sininelkowa. Die Grabstätte liess ich aufnehmen. Ich werde Ihnen diese Aufnahme nach Fertigstellung zusenden.

Ihr Sohn fiel bei dem Angriff auf dieses Dorf zusammen mit seinem Zugführer und anderen Kameraden, nachdem der Zug tapfer und verbiss bis unmittelbar an das Dorf heranstürmte. Er erhielt dabei einen Kopfschuss und hat nicht gelitten. Die eigenen Sachen wurden Ihrem Sohn abgenommen. Ich lasse Ihnen diese Gegenstände mit einer Aufstellung zusenden.

In allen Fürsorge - und Versorgungsfragen wird Ihnen das zuständige Wehrmachtfürsorge - und Versorgungsamt, dessen Standort bei jeder militärischen Dienststelle zu erfahren ist, bereitwilligst Auskunft erteilen.

Höge die Gewissheit, dass Ihr Sohn sein Leben für die Grösse und den Bestand von Volk, Führer und Reich hingegeben hat, Ihnen ein Trost in dem schweren Leid sein, das Sie betroffen hat.

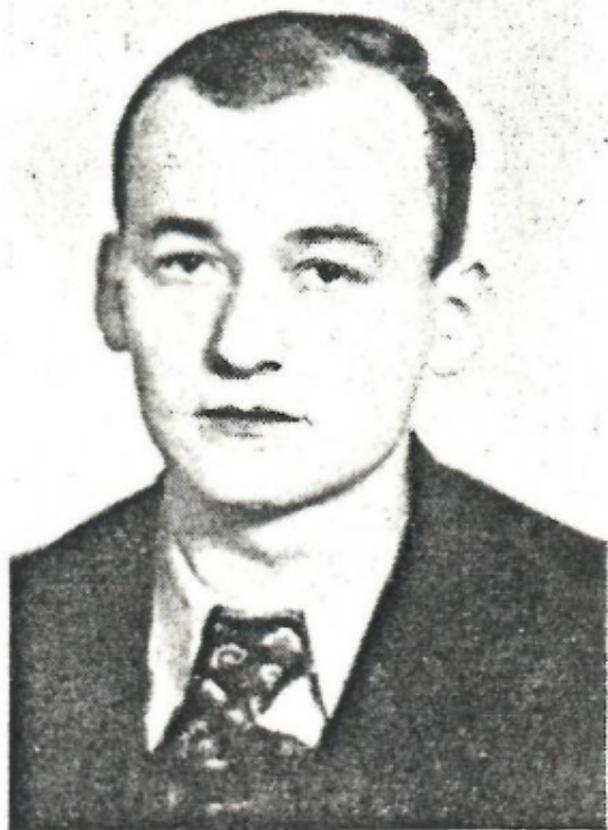
Ich grüsse Sie in aufrichtigem Mitgefühl,

gez. Tisso

Oberleutnant und Kompaniechef

6 Luse 14 Deut.

Ge 13 Morris Vichler



Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nie mehr kehrst zurück,
So früh mußt du uns verlassen,
Zerstört ist unser aller Glück.
Ein jeder, der dich hat gekannt
Und auch dein treues Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz, ruh' still in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.



Zum frommen Andenken

an unsern einzigen und innigstgeliebten
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Herrn

Raimund Nickels,

geboren in Perl, am 5. Oktober 1921,
gefallen im Osten, am 25. Februar 1943.

Gedenket seiner Seele in Euren Gebeten!

Buchdr. Heintz, Pettingen

In der Jugend zarter Blüte,
Fern von Eltern, Freund und Haus,
Musst' Du fort aus unserer Mitte
In die weite Welt hinaus.

Dein blütenreiches, junges Leben
Wuchs hoffnungsschwer der Sonne zu,
Dem trunk'nen Lichte froh entgegen
Trugst Deine schöne Seele Du.
Nicht war es Dir vergönnt zu reifen
In erdenschöner Sommerpracht.
Denn, als die Kelche kaum gefüllet,
Da fiel ein Reif in Frühlingnacht.
Und traf so schwer Dein junges Leben,
Nahm uns den heissgeliebten Sohn.
Hilf, Herr, dass wir uns still ergeben,
Gib uns des Trostes Balsam lind.
Ruh' denn, mein Sohn, in fremder Erde,
Nimm uns're Liebe mit hinab
Und unser sehndes Gedenken
Als Sonne in Dein kühles Grab.

Ablässgebete:

Jesus, Maria, Joseph, ich schenke euch mein Herz
und meine Seele.

Jesus, Maria, Joseph, stehet mir bei im letzten
Todeskampfe.

Jesus, Maria, Joseph, möge meine Seele mit Euch
in Frieden hinscheiden.

300 T. Abl.